

Verbesserung des Wasserrückhaltes in der Sergen- Kathlower Teich- und Wiesenlandschaft

1. BA

-Projektskizze -

Erstellt durch: Gewässerverband Spree-Neiße
Am Großen Spreeweher 8
03044 Cottbus

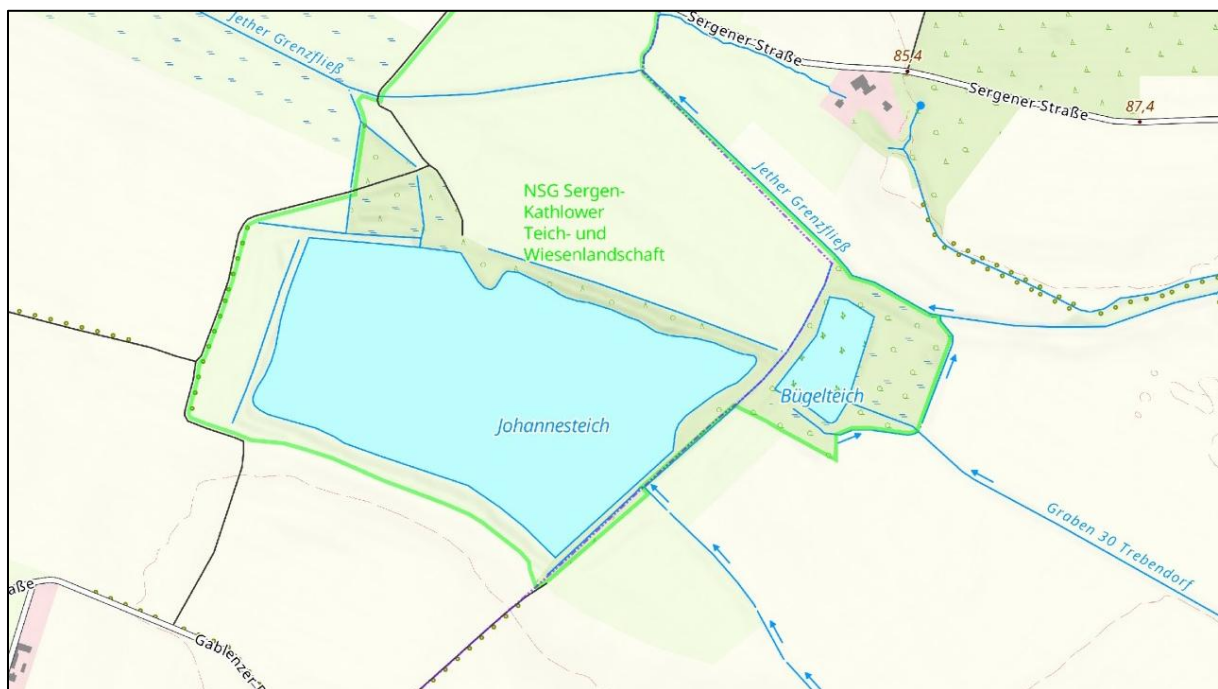


Abbildung 1: FFH/NSG Sergen Kathlower Teich- und Wiesenlandschaft

Stand

Mai 2026

Inhaltsverzeichnis

1.	Veranlassung und Ziele	4
2.	Auftraggeber	4
3.	Darstellung der bestehenden Situation	4
3.1.	Allgemein	4
3.2.	Gebietsbeschreibung	5
3.3.	Wasserhaushalt	7
3.4.	Schutzgebiete	7
3.5.	Flächennutzung	9
3.6.	Eigentumsverhältnisse	10
3.7.	Defizite	11
4.	Darstellung der geplanten Maßnahmen	13
5.	Kostenschätzung	17
6.	Zeitplan	17

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	FFH/NSG Sergen Kathlower Teich- und Wiesenlandschaft	1
Abbildung 2:	Übersichtkarte (BB Viewer; 03/2026)	4
Abbildung 3:	Teilgebiete des FFH- Gebietes SKTWL (LfU BB 03/2026)	5
Abbildung 4:	Auszug Gewässerkataster Johannesteich (GV SPN, 2026)	6
Abbildung 5:	Auszug Gewässerkataster Schloßteich (GV SPN, 2026)	6
Abbildung 6:	gesch. Biotope Johannesteich	8
Abbildung 7:	Schutzgebiete Johannesteich (LfU, 2026)	8
Abbildung 8:	gesch. Biotope Schlossteich	9
Abbildung 9:	Schutzgebiete Schlossteich (LfU, 2026)	9
Abbildung 10:	OW-Ansicht Stau TREB S13 (GV SPN, 2026)	11
Abbildung 11:	UW-Ansicht Stau TREB S13 (GV SPN, 2026)	12
Abbildung 12:	Geländeabsenkung über RDL TREB S13 (GV SPN, 2026)	12
Abbildung 13:	Rohrleitung Stau TREB S13 (GV SPN, 2026)	12
Abbildung 14:	Beispiel BQ-Bauweise (GV SPN, 2024)	15
Abbildung 15:	Beispiel Teichmönch (GV SPN, 2025)	16
Abbildung 16:	Beispiel Spundwandbauweise TRAM S20 (GV SPN, 2024)	16

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Teilgebiete FFH- Gebiet Sergen- Kathlower Teich- und Wiesenlandschaft.....	7
Tabelle 2: vorliegende Eigentümerzustimmungen	10
Tabelle 3: vorgesehene Maßnahmen Staubauwerke.....	13
Tabelle 4: vorgesehene Maßnahmen Dammsanierung	15
Tabelle 5: Übersicht Kostenschätzung	17

1. Veranlassung und Ziele

Die Sergen- Kathlower Teich- und Wiesenlandschaft ist ein Teichkomplex mit angrenzenden Feuchtwiesen östlich von Cottbus. Das Gebiet ist ein FFH- Gebiet und als gleichnamiges Naturschutzgebiet (NSG) „Sergen- Kathlower Teich- und Wiesenlandschaft“ rechtlich gesichert.

Gegenstand des nachfolgend beschriebenen Vorhabens ist der Ersatzneubau von verschiedener Staubauwerken, eines Rohrdurchlasses sowie die lokale Ertüchtigung von Stauhaltungs-dämmen.

Ziel des Projektes ist die Wiederherstellung und langfristige Sicherung der Funktionsfähigkeit der Wasserwirtschaftlichen Anlagen zur Sicherung des Wasserrückhalts im Teichgebiet sowie zur Stärkung des Wasserhaushaltes im Einzugsgebiet der Sergen- Kathlower Teich- und Wiesenlandschaft.

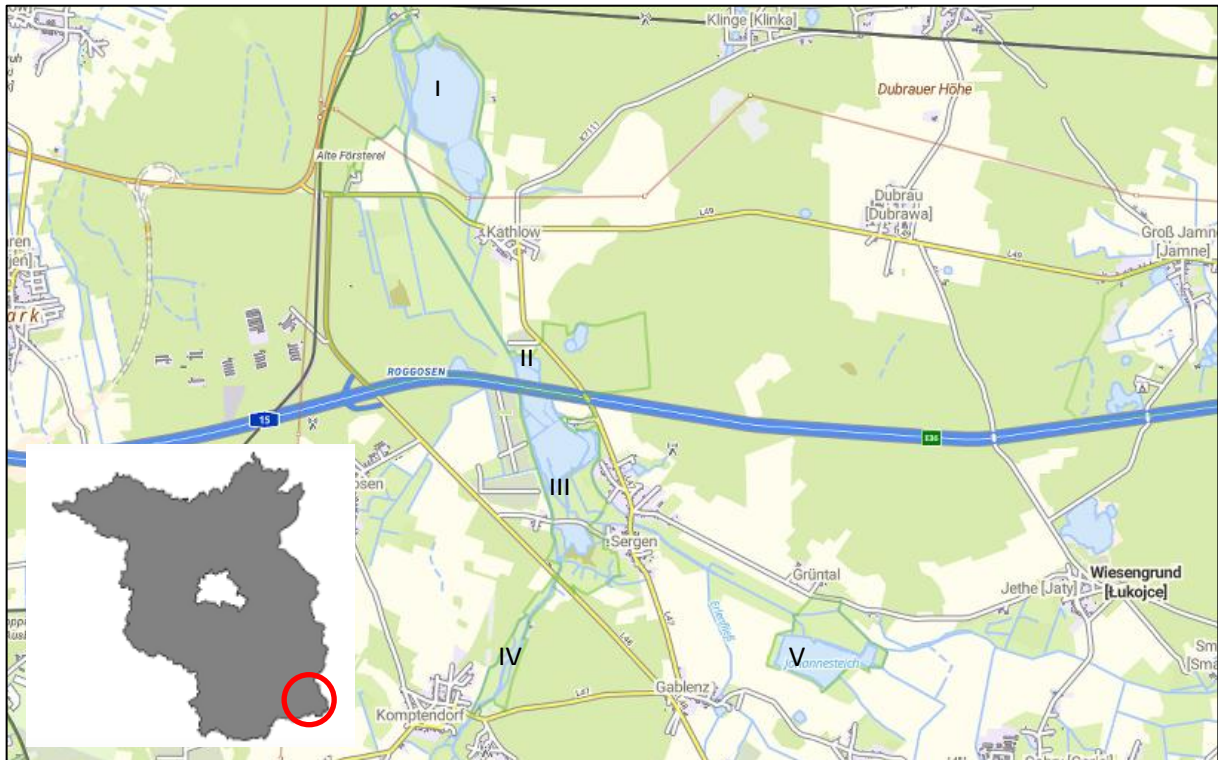


Abbildung 2: Übersichtskarte (BB Viewer; 03/2026)

2. Auftraggeber

Auftraggeber ist der Gewässerverband Spree-Neiße, Am Großen Spreeweher 8, 03044 Cottbus.

3. Darstellung der bestehenden Situation

3.1. Allgemein

Das Teichgebiet Sergen befindet sich zwischen den Städten Cottbus und Forst im Niederungsbereich der Trinitz. Das FFH- Gebiet mit der Gebietsnummer DE 4252-301 hat eine Gebietsgröße von 680,77 ha und besteht aus fünf Teilgebieten, wovon zwei nördlich der Bundesautobahn A15 und zwei südlich der Autobahn liegen. Ein fünftes Teilgebiet um den Johannesteich befindet sich in rund 2 km Entfernung der Ortslage Sergen, südlich des Ortsteils Grünthal. Dieses Teilgebiet bildet den Schwerpunkt des gegenständigen Vorhabens (Abbildung 2).

Das Sergen- Kathlower Teich- und Wiesengebiet ist geprägt durch die Teichwirtschaft und wird maßgeblich von den Abflüssen der Trinitz sowie des Jether Grenzfließes, ein Nebenfluss der Trinitz, beeinflusst.

Administrativ befindet sich das Betrachtungsgebiet im Landkreis Spree- Neiße und ist Bestandteil des Amtes Neuhausen in den Gemarkungen Trebendorf, Gablenz, Sergen, Komptendorf und Kathlow. Der Bügelteich, ein Nebenteich des Johannesteiches, wird dem Amt Döbern- Land in der Gemarkung Trebendorf (Gemeinde Wiesengrund) zugeordnet.

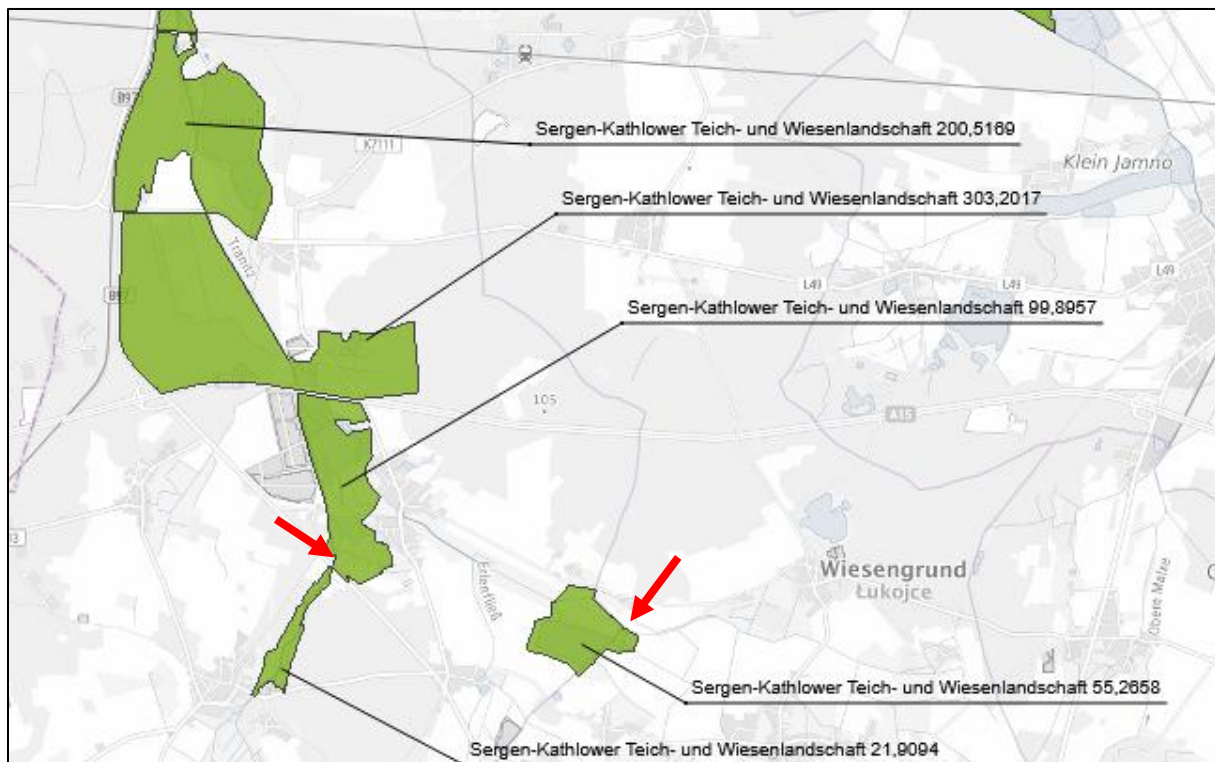


Abbildung 3: Teilgebiete des FFH- Gebietes SKTWL (LfU BB 03/2026)

3.2. Gebietsbeschreibung

Das gegenständliche Maßnahmengebiet beschränkt auf die Teilbereiche des Johannesteiches sowie den Schlossteich im Bereich Sergen.

Der Johannesteich (Abbildung 4) zusammen mit dem Bügelteich wird über einen Zufluss aus dem Graben 30, welcher dem Gebiet aus Richtung Trebendorf zufließt, gespeist. Über ein Staubbauwerk (Bauwerk A) im Graben 30 wird eine Abflussaufteilung in Richtung Teichgruppe bzw. ins Jether Grenzfließ vorgenommen. Nach dem Abschlag in die Teichgruppe fließt das Wasser in Richtung Johannesteich und kann über das Bauwerk B in den Bügelteich zurückgestaut oder in den Johannesteich übergeleitet werden. Der Johannesteich zählt mit ca. 19 ha zu den größten Standgewässern innerhalb des FFH- Gebiets. Er besitzt eine rechteckige Grundform wobei die Ufer, mit Ausnahme des südlichen Ufers, durch einen Damm gesichert sind. Das Ablassbauwerk des Johannesteichs ist im nördlichen Ufer gelegen. Über dieses wird der Johannesteich eingestaut bzw. das Wasser in das Jether Grenzfließ abgelassen. Dieses Ablassbauwerk ist nicht Bestandteil der Maßnahme.

Der Bügelteich besitzt am nördlichen Ufer ein Abschlagbauwerk (Bauwerk C) über welches der Bügelteich in das Jether Grenzfließ entwässert. In diesem Bereich befindet sich zudem eine landwirtschaftliche Überfahrt (Bauwerk D) mit einem maroden Rohrdurchlas.

Sowohl der Johannesteich als auch der Bügelteich sind künstlich angelegte Gewässer. Gemäß der FFH-Managementplanung existiert der Bügelteich mindestens seit 1845 wobei der Johannesteich noch keine 100 Jahre alt ist.

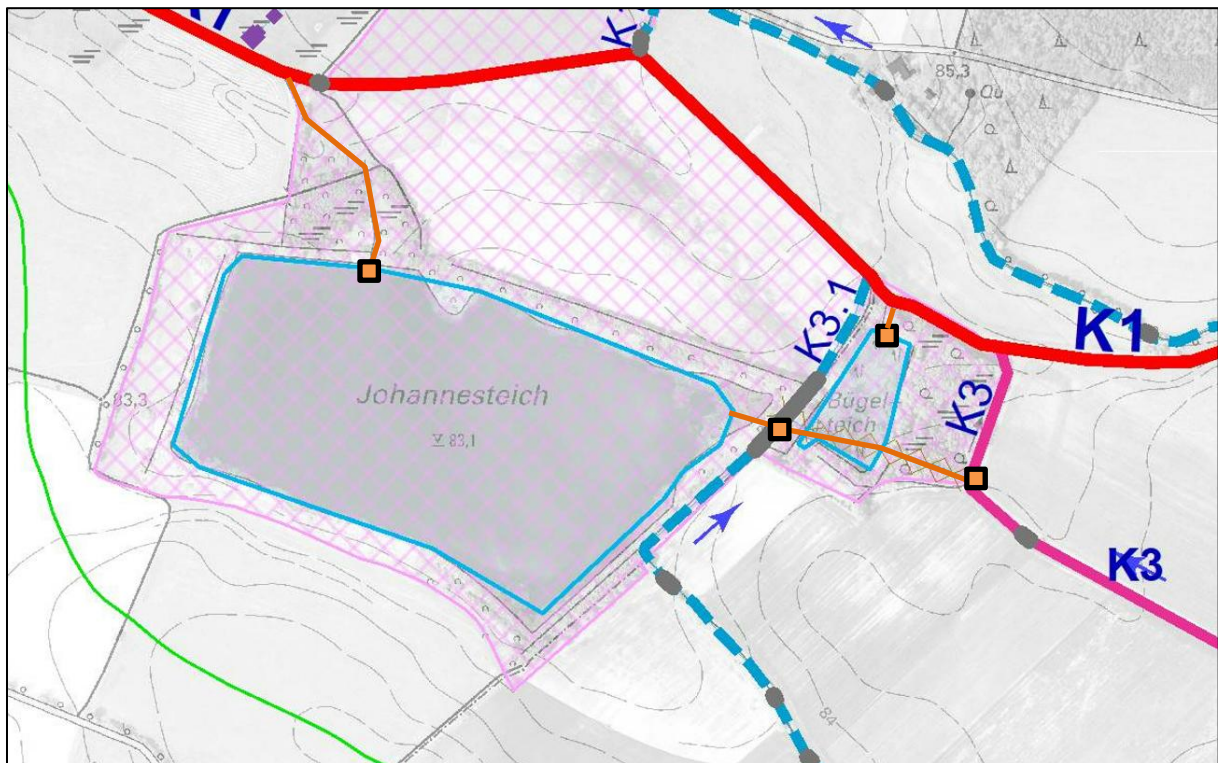


Abbildung 4: Auszug Gewässerkataster Johannesteich (GV SPN, 2026)

Der Schlossteich (Abbildung 5) liegt westlich der Ortslage Sergen und hat eine Fläche von ca. 10 ha. Seine Maximalausdehnung entlang der Nord-Süd-Achse beträgt ca. 300 m. Entlang der Ost- West- Achse etwa 280 m. Gespeist wird der Schlossteich über einen Zulauf aus der Tranitz im Südwesten. Dazu wird mit Hilfe des Wehres TRAM S18 in der Tranitz Wasser aufgestaut und aus dem Oberlauf in den Schlossteich übergeleitet. Im Einlaufbereich befindet sich zudem noch ein Einlaufbauwerk. Die Tranitz verläuft im Anschluss weiter in nördlicher Richtung.

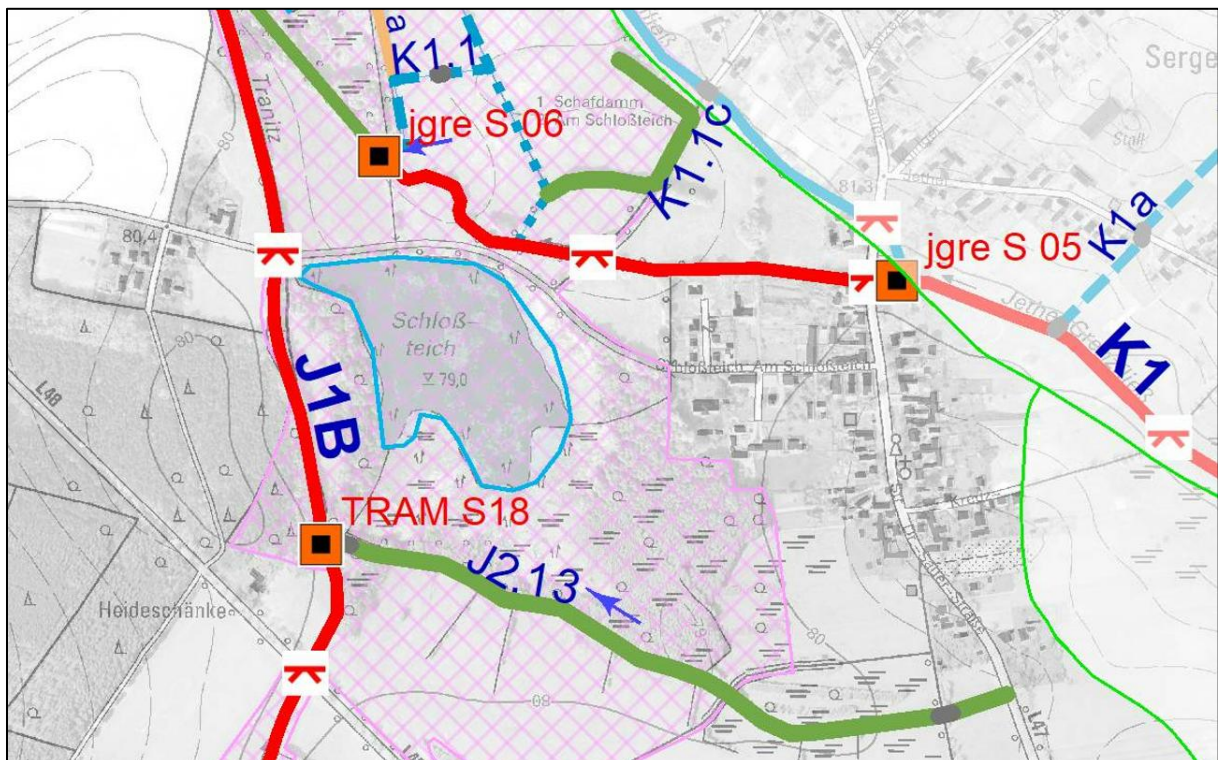


Abbildung 5: Auszug Gewässerkataster Schloßteich (GV SPN, 2026)

Die Straße „Am Schloßteich“ bildet am nördlichen Ufer einen Damm für den Einstau des Teiches. In diesem befindet sich ein Ablassbauwerk (Bauwerk F, Gegenstand des 2. BA) zur Wasserstandregulierung. Über dieses kann der Schlossteich in Richtung Jether Grenzfließ entwässern.

Auch der Schlossteich ist als künstliches Gewässer in der Aue der Trinitz entstanden. Dieser entstand vermutlich zusammen mit mehreren kleinen Teichen in Sergen, im Zusammenhang der Begradigung von Trinitz und des Jether Grenzfließes zwischen 1829 und 1845.

3.3. Wasserhaushalt

Das Maßnahmengebiet um den Johannesteich befindet sich im Einzugsgebiet (EZG) des Jether Grenzfließes (Gew.- Kennzahl 58262222). Für dieses wird am Standort ein modellierter mittlerer Abfluss von 118 l/s ausgewiesen (Modell ArcEgmo, 1991- 2020). Der Auslauf des Johannesteiches in das Jether Grenzfließ befindet sich bei Gewässerkilometer 2,8. Der Auslauf aus dem Bügelteich bei Gewässerkilometer 3,6. Das Jether Grenzfließ ist ein Nebenfluss der Trinitz und wird der WRRl- Planungseinheit „mittlere Spree“ zugeordnet. Die Grundwasserstände sind mit ≤ 1 m unter Geländeoberkante sehr flurnah und typisch für einen Niederungsbereich.

Für die Zeitreihe 1991-2020 beträgt der korrigierte Niederschlag 691 mm/a.

Das Maßnahmengebiet des Schlossteiches ist dem EZG der Trinitz (Gew.Kennzahl 5826222) zuzuordnen. Das für einen Ersatzneubau vorgesehene Staubauwerk TRAM S18 befindet sich bei Gewässerkilometer 15,6. Für die Zeitreihe 1991-2020 wird aus dem Modell ArcEgmo ein mittlerer Abfluss von 351 l/s ausgewiesen. Der korrigierte Niederschlag wird mit 672 mm/a benannt. Die Grundwasserflurabstände betragen in Fließgewässernähe weniger als einen Meter. Mit zunehmendem Abstand von der Trinitz vergrößert sich der Grundwasserflurabstand auf >1-2 m unter Geländeoberkante (APW BB).

3.4. Schutzgebiete

Das Sergen Kathlower Teich- und Wiesengebiet besitzt sowohl den Status eines Fauna- Flora- Habitat- Gebietes (FFH) als auch den eines Naturschutzgebietes (NSG). Das Teilgebiet um den Johannesteich liegt rund 2 km östlich von Gablenz in der Niederung des Jether Grenzfließes. Insgesamt besteht das FFH-Gebiet und das namensgleiche NSG aus fünf Teilgebieten (siehe Tabelle 1). Die Maximalausdehnung in Richtung nord-süd beträgt 7,3 km, die Ost- West- Ausdehnung 5 km.

Tabelle 1: Teilgebiete FFH- Gebiet Sergen- Kathlower Teich- und Wiesenlandschaft

Nr.	Teilgebiet	Lage	Gemarkung	Fläche (ha)
1	Kathlower Mühle und Großteich	Nördlich Kathlow, südlich Klinger See	Kathlow	200,41
2	Wald- und Wiesengebiet bei Kathlow	Südwestlich Kathlow, nördlich BAB 15	Kathlow, Roggosen, Sergen	303,20
3	Sergener Trinitzaue	Südlich BAB 15, westlich Sergen	Sergen	99,89
4	Komptendorfer Trinitzaue	Nordöstlich Komptendorf	Komptendorf	21,91
5	Jether Grenzfließ und Johannesteich	Östlich Gablenz	Sergen, Gablenz, Trebendorf	55,26
				680,77

Weitere Schutzgebietskulissen werden durch das Vorhaben nicht berührt.

Im Maßnahmengebiet des Johannesteiches werden durch das Vorhaben verschiedene geschützte Biotope berührt:

- Schilf- Röhricht an Standgewässern
- Brenneselfluren feuchter bis nasser Standorte
- Feldgehölze nasser oder feuchter Standorte, überwiegend heimische Gehölzarten

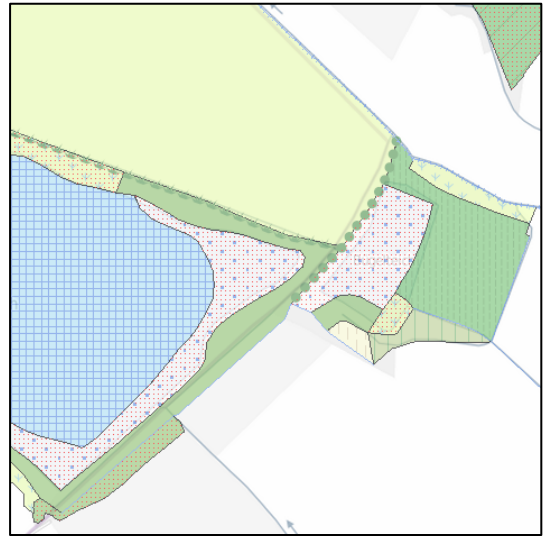


Abbildung 6: gesch. Biotope Johannesteich

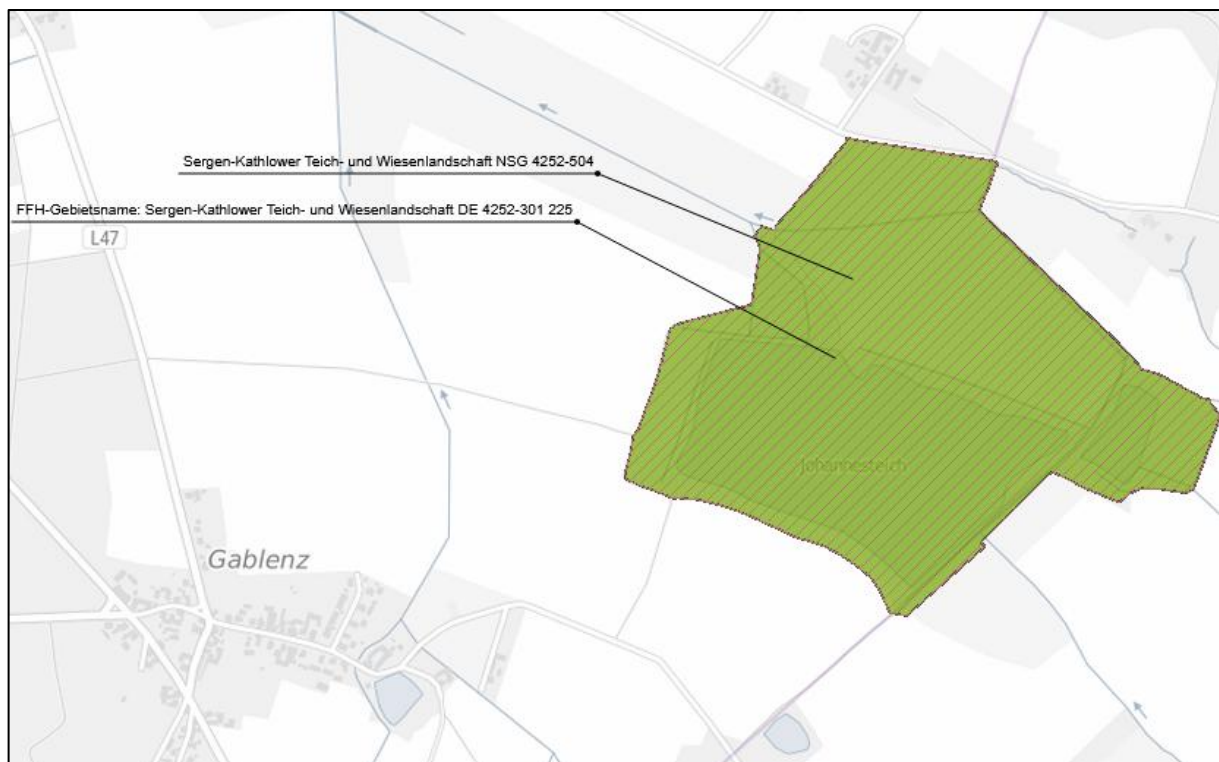


Abbildung 7: Schutzgebiete Johannesteich (LfU, 2026)

Im südlichen Maßnahmengebiet des Schlossteichs werden ebenfalls verschiedene geschützte Biotope berührt. Dies sind:

- Eichen- Hainbuchenwälder feuchter bis frischer Standorte
- naturnahe Laubwälder und Laub- und Nadel-Mischwälder mit heimischen Baumarten nasser und feuchter Standorte
- gewässerbegleitende Hochstaudenfluren
- Feuchtwiesen nährstoffreicher Standorte, artenreiche Ausprägung

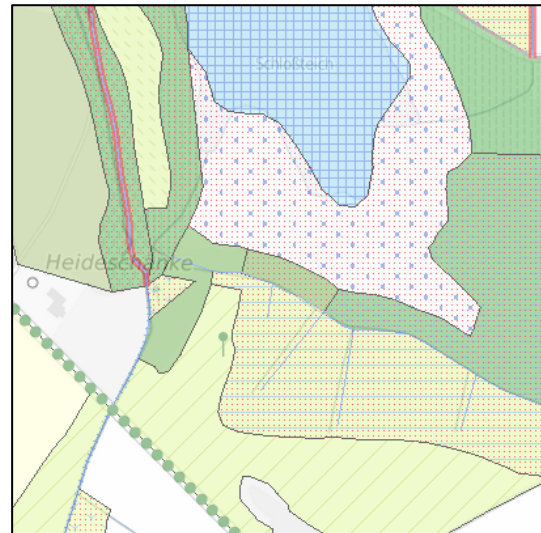


Abbildung 8: gesch. Biotope Schlossteich

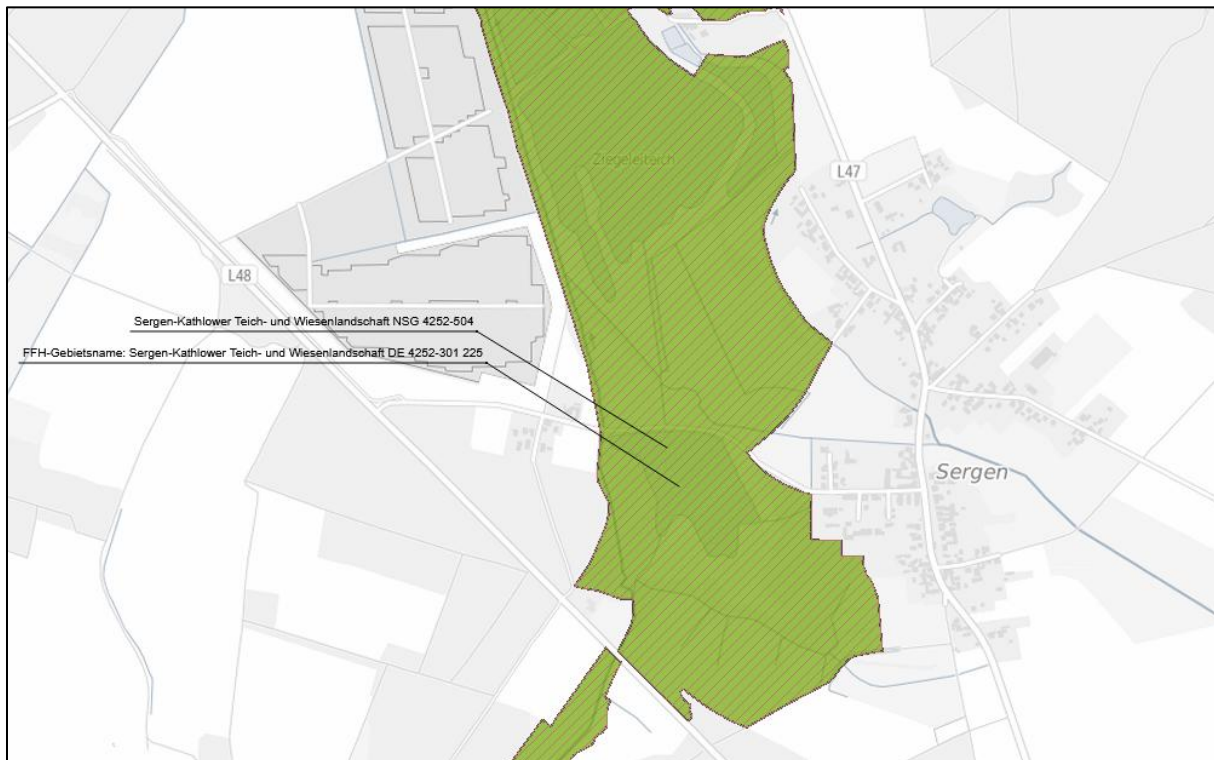


Abbildung 9: Schutzgebiete Schlossteich (LfU, 2026)

3.5. Flächennutzung

Auf das FFH- Gebiet bezogen nehmen Wald- und Forstflächen insgesamt 319 ha (gesamt 680 ha) ein. Damit ist das FFH- Gebiet fast zur Hälfte von Gehölzbeständen geprägt.

Der hohe Anteil der Waldnutzung spiegelt sich auch im EZG des Jether Grenzfließes wider. Dieses ist zu 42 % durch Waldnutzung geprägt. Ackerland 30 % und Grünland 20,79 % nehmen ebenfalls große Flächen in Anspruch (Daten Corine Landcover 2012). Das direkte Bearbeitungsgebiet um den Johannesteich ist maßgeblich durch die teichwirtschaftliche sowie durch landwirtschaftliche Nutzung beeinflusst. Die im Norden an den Johannesteich angrenzenden Landwirtschaftsflächen werden als extensives Grünland genutzt. Im übrigen Umfeld überwiegt eine ackerbauliche Nutzung. Durch einen breiten Saum aus Gehölzen und Röhricht ist der Johannesteich und auch der Bügelteich von der landwirtschaftlichen Nutzung abgegrenzt.

Die nächstgelegenen Ortschaften Gablenz, Trebendorf, Jethe und Grüntal befinden sich alle in einem Umkreis < 1 km.

Die Flächennutzung im EZG der Trinitz besteht zu 51,38 % aus Wald, 27,90 % Ackerland und 13,55 % Grünland. Gewässerflächen nehmen weniger als 2 % der Fläche ein (Daten Corine Landcover 2012). Im Bereich um den Schlossteich dominieren Waldflächen. Im Süden bzw. Norden befindlichen landwirtschaftliche Flächen werden überwiegend als Grünland genutzt. Im südlichen Bereich tangiert die L48 zwischen Roggosen und Döbbern das Maßnahmengebiet. Die Ortschaft Sergen schließt sich östlich an den Schlossteich an.

3.6. Eigentumsverhältnisse

Durch die geplanten Maßnahmen werden verschiedene Eigentumsverhältnisse berührt. Durch den Auftraggeber konnten bereits vorab grundlegende Zustimmungen u.a. der Teichwirtschaft eingeholt werden. Diese sind in der Tabelle 2 zusammengefasst. Im Rahmen der Planung in den HOAI Leistungsphasen 1-3 erfolgt eine flächenscharfe Betrachtung der Betroffenheiten und eine Fortschreibung der Tabelle.

Tabelle 2: vorliegende Eigentümerzustimmungen

Nr.	Flurstück	Flur/ Gemarkung	Eigentümer	Beschreibung	Zustimmung erteilt
1	315	1/ Trebendorf	Peitzer Edelfisch GmbH Hüttenwerk 1 03185 Peitz	Bügelteich	Ja
2	316 349	1/ Trebendorf	Gemeinde Wiesengrund Forster Straße 8 03159 Döbern	Bügelteich	Ja
3	34/2	1/ Gablenz	Peitzer Edelfisch GmbH Hüttenwerk 1 03185 Peitz	Johannesteich	Ja
4	149 150 607	1/ Sergen	Peitzer Edelfisch GmbH Hüttenwerk 1 03185 Peitz	Schlossteich	Ja

3.7. Defizite

In der FFH- Managementplanung wird die Verhinderung weiterer Defizite im Landschaftswasserhaushalt als kurzfristige Erhaltungsmaßnahmen an oberster Stelle gesehen. Hierzu ist die Funktionsfähigkeit der wasserwirtschaftlichen Anlagen von maßgeblicher Bedeutung.

Altersbedingt sind die meisten der vorhandenen Staubauwerke in einem schlechten Zustand. Um den Wasserrückhalt im Landschaftsraum zu fördern, sollen überalterte Stauanlagen in den Teichen und Fließgewässern erneuert und beschädigte Dammkörper ertüchtigt werden. Aufgrund der Vielzahl an beschädigten baulichen Anlagen im Teichgebiet, wird durch den Vorhabensträger eine Aufteilung in zwei Bauabschnitte vorgenommen. Gegenstand des 1. BA sind Maßnahmen im Johannesteich einschließlich Bügelteich sowie im südlichen Bereich des Schlossteiches.

Exemplarisch für die marode Substanz der Stauanlagen sei nachfolgend eine kurze Fotodokumentation der Mängel am Stau TREB S13 (Bauwerk A) aufgeführt. Der Baukörper weist Ausplatzungen, Risse sowie Fehlstellen mit dem Schwerpunkt in den Wasserwechselzonen im Ober- und Unterwasser auf. Die Stahlbauteile des Stauverschlusses sind stark korrodiert. Im wasserberührten Bereich sind die beiden Führungsschienen vollständig verrostet, sodass die Staubohlen in den Nuten des Betonkörpers provisorisch verspannt sind. Der im Ursprungszustand vorhandene Jalousieverschluss mit Spindelstange wurde in den zurückliegenden Jahren durch einen einfachen Staubohlenverschluss ersetzt. Eine Abdeckung des Stauschachtes fehlt. Die Regulierung des Staus ist somit nur noch unter hohem Aufwand möglich.



Abbildung 10: OW-Ansicht Stau TREB S13 (GV SPN, 2026)

Bei Betrachtung der OW -Ansicht fällt zunächst das Fehlen der Spindelstange und der Stauabdeckung auf. Durch die fehlende Abdeckung besteht die Gefahr eines Absturzes in den Stauschacht. Der Jalousieverschluss wurde durch einzelne Staubohlen ersetzt. Bei genauerer Betrachtung sind erhebliche Fehlstellen im Beton auf Höhe des Wasserspiegels zu erkennen.



Abbildung 11: UW-Ansicht Stau TREB S13 (GV SPN, 2026)

Die UW- Ansicht auf den Stau TREB S13 zeigt die RL DN 800 (Beton) in der UW- Stirnwand. Im Bereich der Wasserwechselzone sind Fehlstellen des Betons zwischen Baukörper und Rohr zu erkennen. Die Stirnwand weist ebenfalls Risse in der Fläche auf.



Abbildung 12: Geländeabsenkung über RDL TREB S13 (GV SPN, 2026)

Im Bereich der Überfahrt sind deutliche Senken zu erkennen. Das fehlende Bodenmaterial wurde über das Sickerwasser durch die Stoßfugen der RL ausgespült.

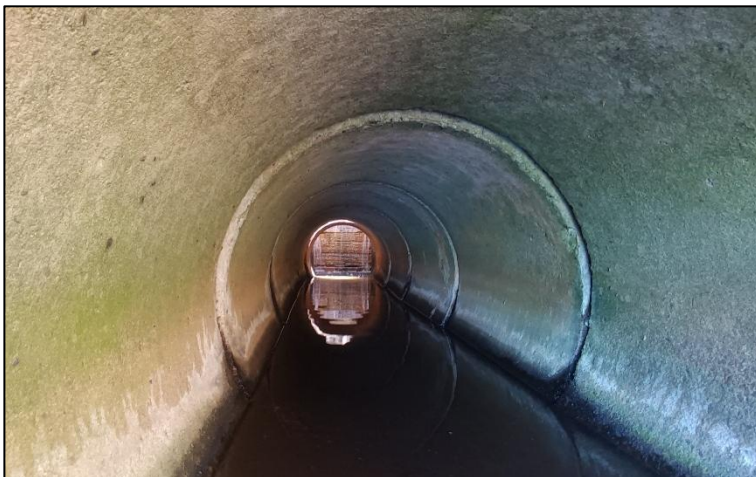


Abbildung 13: Rohrleitung Stau TREB S13 (GV SPN, 2026)

Beim Blick vom Unterwasser in die Rohrleitung des Staus TREB S13 ist ein Versatz im Bereich der Stöße zu erkennen. Durch die offenen Stöße wird durch Sickerwasser Erdreich ausgespült, was das weitere Versetzen der RL befördert.

4. Darstellung der geplanten Maßnahmen

Im Rahmen von Befahrung des AG wurde ein hoher Sanierungsaufwand an den Stauanlagen festgestellt. Im gesamten Gebiet wiesen die Bauwerke altersbedingte Schäden wie unter 3.7 beschrieben auf. Besonders im Bereich der Wasserwechselzone sind die Mängel durch eine Sanierung (Reparatur) nur unter hohem Aufwand zu beseitigen, sodass ein Ersatzneubau wirtschaftlicher erscheint.

Im Folgenden ist die örtliche Lage der einzelnen Stauanlagen und Dämme, ihre Funktionen für die jeweiligen Teiche und die überarbeiteten anstehenden Sanierungsarbeiten detailliert dargestellt (Tab. 3-4 und Maßnahmenkarten 1-2). Aussagen zum Zustand der sich anschließenden Rohrleitungen der Stauanlagen sind meist nicht bekannt. Im Zuge der Vorplanung soll daher eine Bauzustandseinschätzung zur Ermittlung des Sanierungsumfangs erfolgen. In der vorliegenden Kostenschätzung wird von einer Erneuerung der jeweiligen Bauwerke ausgegangen.

Tabelle 3: vorgesehene Maßnahmen Staubauwerke

Bauwerk	Lage	Funktion	Sanierungsarbeiten
A	Östlich vom Bügelteich (im zulaufenden „Graben 30 Trebendorf“)	Verteilerbauwerk Graben 30, Aufteilung des Abflusses in Richtung Bügelteich oder Mündung Jethter Grenzfließ. Staut Wasser vor dem Einlauf in den Bügelteich	Bausubstanz im Bereich Wasserwechselzone durch Betonkorrosion geschädigt, Stahlwasserbau Korrosionsschäden
	Das Bauwerk führt dem Bügel- sowie dem Johannesteich Wasser aus dem Einzugsgebiet des Graben 30 Trebendorf zu. Dieser entwässert nordöstlich des Bügelteichs in das Jethter Grenzfließ. Das als einfacher Stau mit Holzbohlenverschluss hergestellte Betonbauwerk befindet sich etwa 200 Fließmeter oberhalb dieser Mündung. Der Bauzustand weist erhebliche Schäden auf. Die Führungsschienen des Staubohlenverschlusses sind im wasserberührten Bereich weggerostet und der Beton weist in diesem Bereich durch Betonkorrosion verursachte Fehlstellen auf. Für dieses Bauwerk ist ein Ersatzneubau in BQ-Bauweise mit sich anschließender Rohrleitung und Böschungseinpflasterung angedacht (vergl. Abbildung 14).		
B	Zwischen Bügelteich und Johannesteich	Auslaufbauwerk , Aufstau Bügelteich, Überleitung in den Johannesteich	Bausubstanz im Bereich Wasserwechselzone durch Betonkorrosion geschädigt, Stahlwasserbau Korrosionsschäden
	Das Staubauwerk B ist ein kombinierter Teichstau bestehend aus zwei Stauverschlüssen und sich anschließenden Rohrleitungen. Der linksseitige Stau leitet anströmendes Wasser in den Johannesteich. Rechtsseitig wird Wasser in den nördlich des Johannesteiches verlaufenden Schweißgraben abgeführt. Die Bausubstanz weist nur geringe Schäden durch Korrosion an den Führungsschienen auf, jedoch sind Mängel an der Bauwerksgründung aufgrund der Schiefstellung des Bauwerkes, sowie Schäden an den Rohrleitungen aufgrund von Setzungen zu vermuten. Angedacht ist eine Ersatzneubau mit vorgefertigten Teichmönchen und ein Ersatzneubau der RL (Abbildung 15).		
C	Nördlich des Bügelteichs	Auslaufbauwerk zum Ablassen des Wassers aus Bügelteich	Mönch einschl. RL und Einbindung in den Damm erneuern

	Das Bauwerk C ist als Ablassbauwerk des Bügelteiches zu verstehen. Ohne dieses wäre das Entleeren des Teiches aufgrund der anzutreffenden Gefälleverhältnisse nicht möglich und eine klassische Teichbewirtschaftung (Ablassen der Teiche zum Abfischen und zur Vorbereitung von Besatz) zur Karpfenzucht nicht zu praktizieren. In der Folge würde die Verlandung ungehindert fortschreiten was einen Verlust der Habitateigenschaften nach sich zieht. Der als Teichmönch ausgeführte Stau hat eine starke Schiefstellung und ist aufgrund von Schäden am Stauverschluss nicht funktionsfähig. Zudem weist die Einbindung in die Dammlage Schäden auf. Über ein kurzes Grabenprofil wird das Wasser im Anschluss an das BW in das Jether Grenzfließ abgeleitet. Das Bauwerk soll vollständig erneuert werden. Vorgesehen ist hierfür ein Fertigteilmönch welcher stand-sicher in den Damm eingebunden werden soll.		
E	Südlich vom Schlossteich	entscheidend für Wasserversor-gung des Schlossteichs	Ersatzneubau aufgrund von Schä-den am Baukörper erforderlich.
	Das Staubauwerk E (TRAM S18) befindet sich südlich des Schossteiches in der Tranitz und regelt den Zustrom in den Schlossteich. Das Bauwerk ist als Dreifeldwehr mit einer lichten Weite von ca. 5m errichtet worden. Die Flügelwände wurden aus Beton und Klinker hergestellt. Die Wehrsohle besteht aus einer massigen Betonplatte. Der Einstau kann über drei nebeneinander angeordnete Staubohlenverschlüsse gewährleistet werden. Aufgrund von Schäden am Staurahmen ist der Einstau nur noch provisorisch möglich. Ein ursprünglich vorhandener Bediensteg ist nicht mehr existent. Neben den Schäden am Stahlwasserbau ist auch der Baukörper von Mängeln wie Rissen und Betonfehlstellen gekennzeichnet. Im Rahmen der Planung ist die Dimensionierung des Bauwerks zu prüfen. In Anlehnung an die unterhalb befindlichen Staubauwerke in der Tranitz (TRAM S19, TRAM S20) wird ein Ersatzneubau in Spundwandbauweise in der Kostenschätzung berücksichtigt (Abbildung 16). Die Bauweise ist im Rahmen der Planung zu überprüfen.		

Tabelle 4: vorgesehene Maßnahmen Dammsanierung

Bauwerk	Position	Funktion	Beschreibung der Maßnahme
D	Im Damm unter dem Weg nördlich des Bügelteichs	Rohrdurchlass. Führt über Auslaufbauwerk C abgelassenes Wasser aus dem Bügelteich ab	Rohrdurchlass unterm Weg ggf. etwas einkürzen, Aufschütten von ca. 30 cm Erdmaterial
	An der Mündung des Abflussgrabens aus dem Bügelteich befindet sich der Rohrdurchlass D mit einer Nennweite von ca. 300mm. Der RDL quert einen Feldweg entlang des Jether Grenzfließes welcher durch die Flächenbewirtschafter genutzt wird. Das Gelände über dem RDL weist eine flächige Vertiefung auf, was möglicherweise auf eine Beschädigung der Leitung hinweisen kann. Auch die geringe Deckung über dem Rohrscheitel stärkt diese Annahme. An den Böschungsbereichen sind die Enden der RL freistehend und beschädigt. Da die RL für die Abfluss aus dem Bügelteich erforderlich ist, und die bestehende Wegebeziehung erhalten bleiben soll, ist im Rahmen der Planung eine Zustandsbewertung durchzuführen und ggf. geeignete bauliche Maßnahmen abzuleiten. Im Zuge der Ausschreibung wird von einem Ersatzneubau ausgegangen.		
M	Südöstlicher Rand des Johannesteichs	Damm hält Wasserstand im Johannesteich	Damm schließen: im kritischen Bereich zur Wasserstandserhöhung/Haltung im Johannesteich, ca. 10 m ³ geeignetes Erdmaterial einbauen
N	Südlich des Schlossteichs	Damm entscheidend für Wassereinstau des Schlossteichs	Senke im Damm schließen: im kritischen Bereich zur Wasserstands-erhöhung/Haltung im Schlossteich, ca. 30 m ³ angeliefertes Erdmaterial einbauen

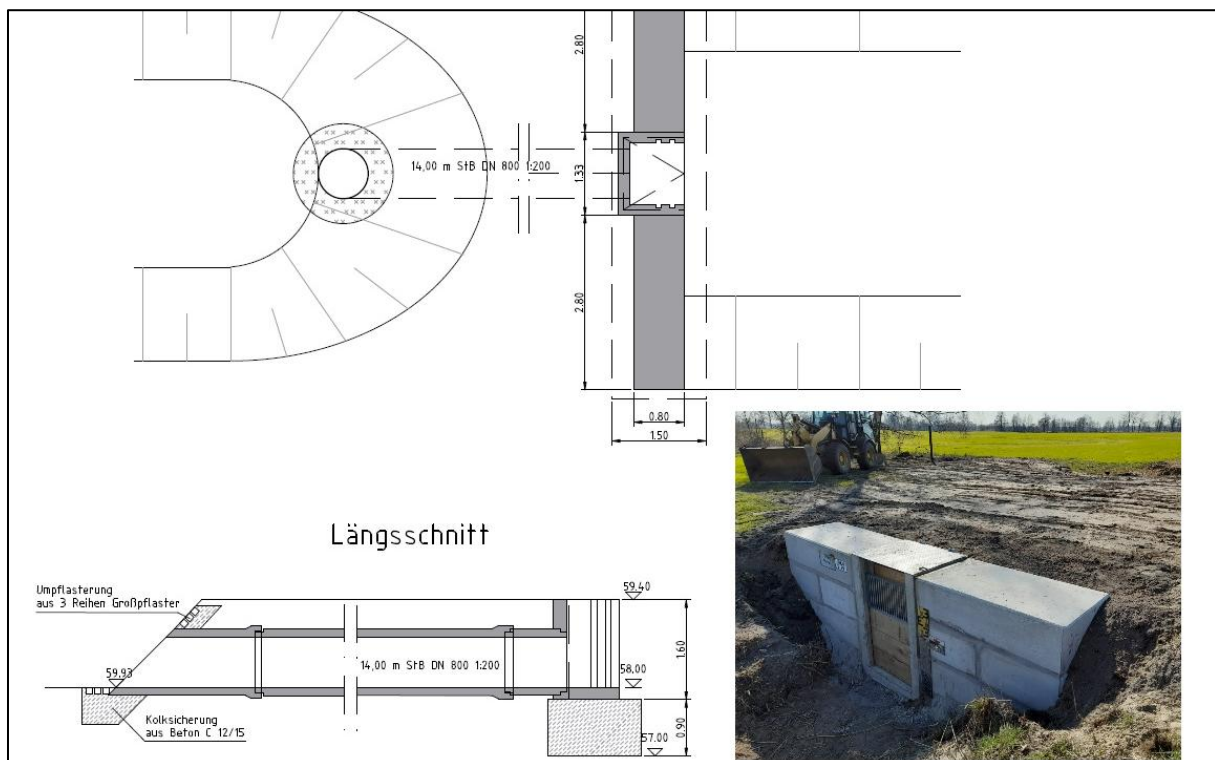


Abbildung 14: Beispiel BQ-Bauweise (GV SPN, 2024)

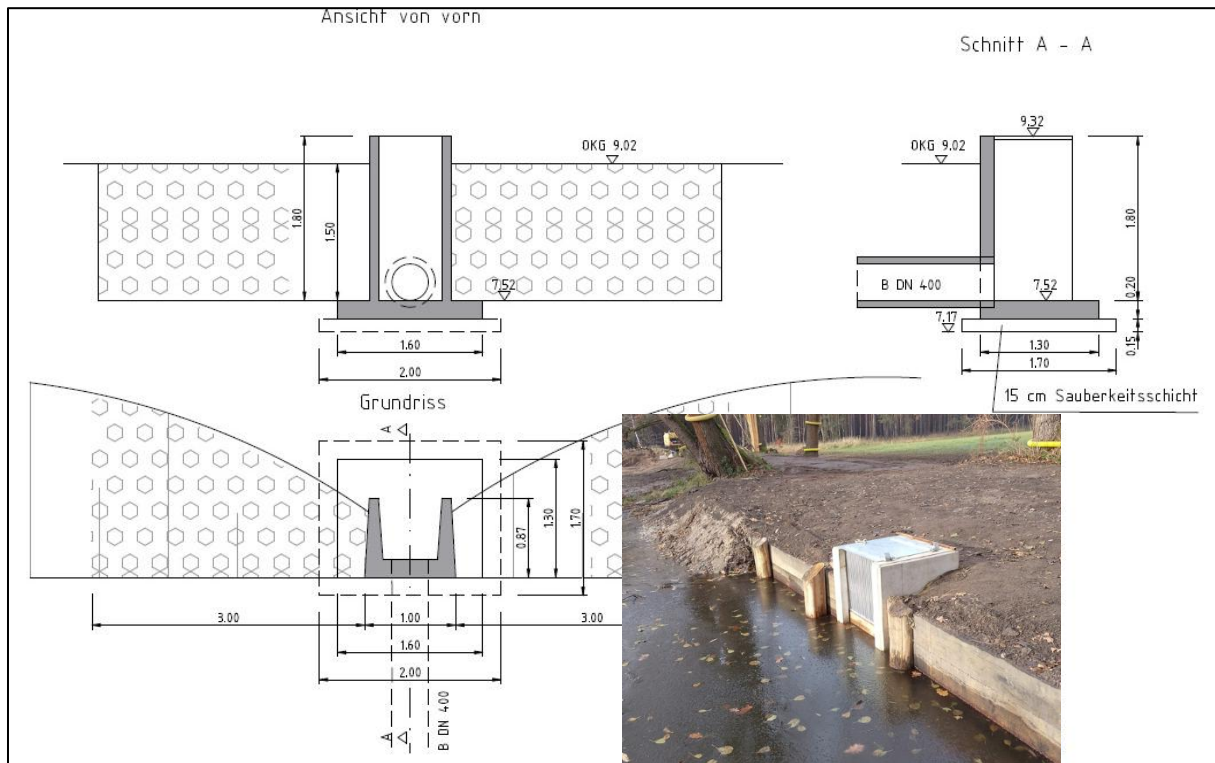


Abbildung 15: Beispiel Teichmönch (GV SPN, 2025)

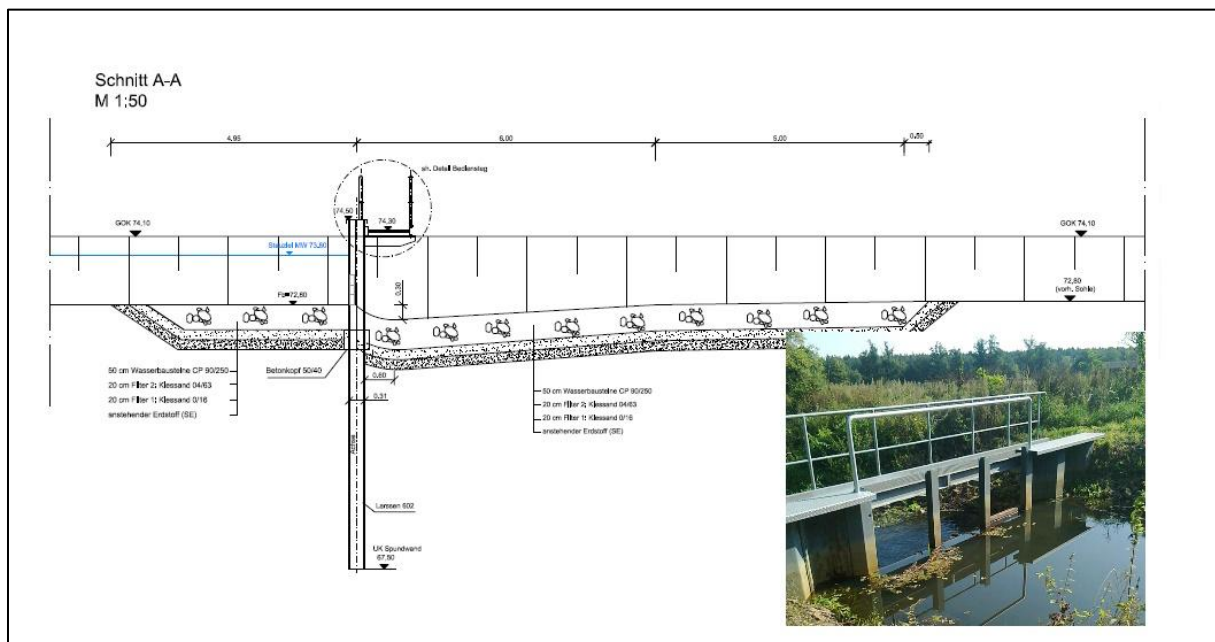


Abbildung 16: Beispiel Spundwandbauweise TRAM S20 (GV SPN, 2024)

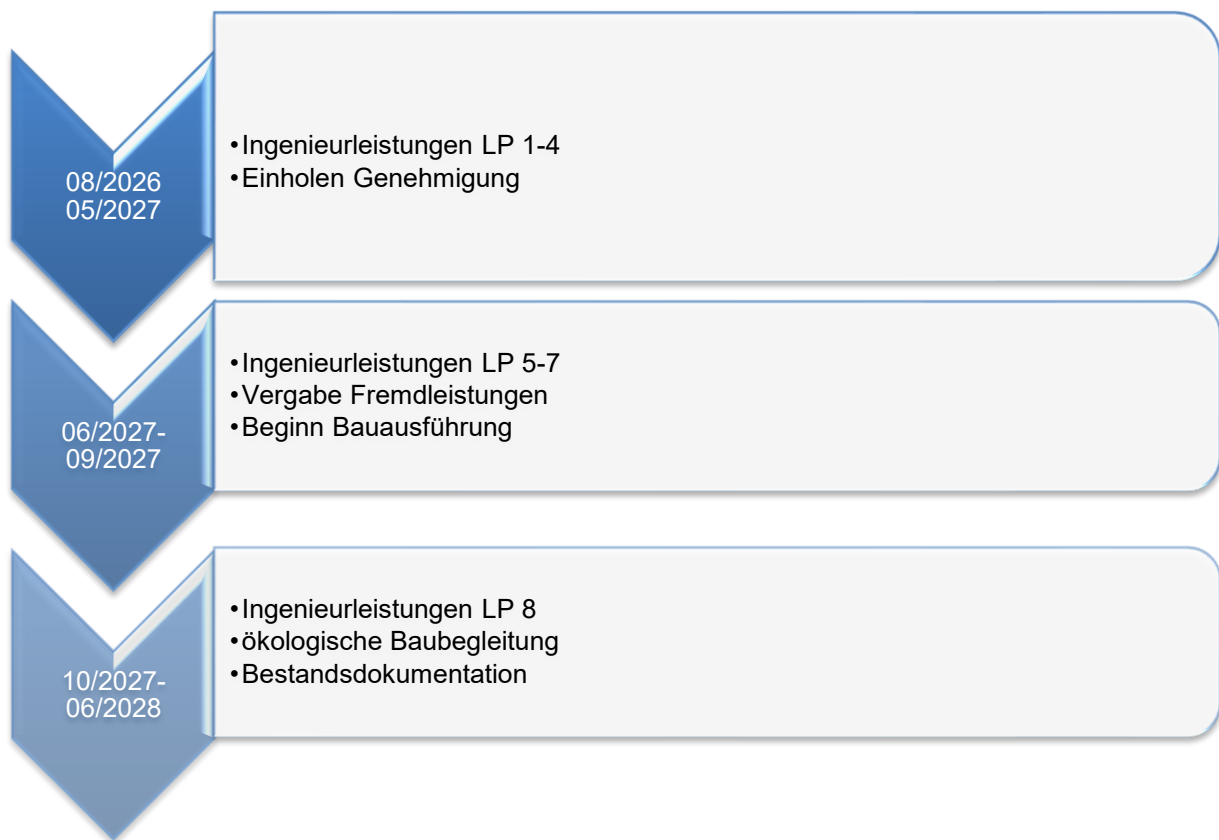
5. Kostenschätzung

Die Netto- Baukosten wurden auf Basis vergleichbarer Bauvorhaben zurückliegender Projekte geschätzt. Zur Ermittlung der Ingenieurkosten wurde die HOAI 2021 herangezogen.

Leistung	Kosten netto	Kostenermittlung	Bearbeiter, Stand
Bauleistungen	341.000,00 €	Kostenschätzung	Ku, 05/26
Ingenieurleistungen	99.866,69 €	Kostenschätzung	Ku, 05/26
Gebühren	1.000,00 €	Kostenschätzung	Ku, 05/26
Gesamtkosten netto	441.866,69 €		

Tabelle 5: Übersicht Kostenschätzung

6. Zeitplan



Aufgestellt: M. Kunze (05/2026)